

Haltern ist Kreismeister bei Fotovoltaikanlagen

Wirtschaftstreff: 800 gibt es in der Seestadt

HALTERN. Das Gelingen der Energiewende hängt nicht nur vom Ausbau erneuerbarer Energien ab, sondern in erheblichem Maße auch von der effizienten Nutzung von Strom und Gas. Besonders bei Unternehmen gebe es dabei erhebliche Einsparpotenziale, erläuterte Rüdiger Brechler von der Energieagentur NRW beim Wirtschaftstreff am Mittwochabend.

Bürgermeister Bodo Klimpel, der zu dieser Informationsveranstaltung eingeladen hatte, rückte auch den Klimaschutz in den Blickpunkt. Die im gerade aufgestellten Klimaschutzkonzept der Stadt Haltern formulierten Ziele könnten nur erreicht werden, wenn in privaten Haushalten und Betrieben Energie eingespart und CO₂ vermieden werde. Den Stadtwerken, die für diesen Informationsabend ihre Räume zur Verfügung gestellt hatten, komme dabei eine entscheidende Rolle zu.

Stadt versorgt sich selbst

Mit mehr als 800 Fotovoltaikanlagen ist Haltern bereits Kreismeister bei der Stromgewinnung aus der Sonne. 2020 könne aber schon 60 Prozent des in Haltern verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energien kommen, berichtete Stadtwerke-Geschäftsführer Klemens Diekmann. Verantwortlich dafür sei insbesondere der Ausbau der Windenergie.

Die Stadt werde sich dann an vielen Tagen selbst versorgen können, dennoch sei auch in Zukunft bei wenig Wind und Sonne ein „Stromimport“ notwendig. Der Energieverbrauch von Pumpen und Motoren war ein zentrales Thema im Vortrag von Rüdiger Brechler. Bis zu 70 Prozent der Stromkosten eines

Unternehmens würden für elektrische Antriebe aufgewendet. Oftmals werde dabei vergessen, dass besonders der Energieverbrauch eines Motors oder einer Pumpe die Kosten treibe und weniger der Anschaffungspreis. Beim Kauf solcher Geräte sollte deshalb verstärkt auf die Energieeffizienz geachtet werden. Nach einer Richtlinie der EU dürften sei 2011 nur noch Motoren der Effizienzklasse IE2 eingesetzt werden. Bis 2015 würden die Normen weiter verschärft.

Hoher Wirkungsgrad

Bei der Beleuchtung empfahl Brechler auf das Verhältnis von Lumen und Watt zu achten. Neben LED hätten T5-Leuchtstofflampen und Halogen-Metall-dampflampen einen besonders hohen Wirkungsgrad. Wichtig sei aber auch das Licht dort hin zu lenken, wo es benötigt wird. Diese könne zum Beispiel durch den Einsatz von preiswerten Aufsteckreflektoren verbessert werden. Ein Beispiel dafür, dass schon kleine Maßnahmen große Wirkung entfalten können.

Aber auch größere Investitionen amortisieren sich oftmals schnell. Brechler empfiehlt deshalb allen Unternehmen, sich mit dem Thema Energieeffizienz intensiv zu beschäftigen. Eine Energieberatung werde unter bestimmten Voraussetzungen von der KfW gefördert. Daneben gebe es auch im Internet viele gute Tipps. Die entsprechenden Links gibt es auf der Internetseite der Stadtwerke:

www.stadtwerke-haltern.de